Redebeitrag SR Jürgen Canehl zum Änderungsantrag DS 0383/21/2
TOP 5.10 „Finanzierung zur Modernisierung der Stadthalle mit Außenanlagen / Teil B Außenanlagen“
zur Stadtratssitzung am 07.10.2021

Sehr geehrter Oberbürgermeister,
liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen,

ich glaube, es geht hier um ein sehr wichtiges Vorhaben. Wir haben den Änderungsantrag gestellt, fünf Stadträte aus unserer Fraktion. Dabei bin ich auch. Stadträt*innen Kathrin Natho, Madeleine Linke, Urs Liebau, Mirko Stage. …

Ich möchte schon zu Beginn sagen, dass das was ich jetzt erzähle, an das Protokoll an die Stadtratssitzung gehängt werden soll. Mein Manuskript werde ich dann auch überarbeiten, weil ich auf das ein oder andere, was Frau Stieger und der Oberbürgermeister gesagt haben, jetzt antworten muss.

Ich möchte zunächst sagen, dass die Klimarelevanzprüfung für die 600 Parkplätze nicht durchgeführt worden ist. Frau Stieger sagt dann, wir haben die Beschlüsse schon 2017 gefasst. Sie wissen auch, dass das vier Jahre her ist, Frau Stieger.

Wir haben zwei Dürresommer gehabt 2018 und 2019. Wir haben inzwischen eine ganz andere Situation und wir im Stadtrat auch eine andere Zusammensetzung. Und das reicht nicht zu sagen, es bleibt alles wie es ist.

Ich habe erlebt, dass im ersten Ausschuss, wo es behandelt wurde, im BA Stadtgarten und Friedhöfe, Herr Rehbaum den Begriff der ‚Finanzierungsdrucksache‘ geprägt hat und gesagt hat, es ist ja nur einen Finanzierungsdrucksache. Ich habe nämlich schon dort darauf hingewiesen, dass ich, aber nicht nur ich, eine Betriebsausschusssitzung im Kommunalen Gebäudemanagement hatte am 16.03.2021, wo die Außenanlagen - kann man vielleicht ja sagen - von der Hyparschale vorgestellt wurden. Es ging nur um die 15 m breiten Freianlagen um die Hyparschale, wo ja das interessante war, dass der Planer ganze 6 Fahrradbügel eingezeichnet hatte.

Und da haben Sie uns, Herr Oberbürgermeister, und deswegen sind Sie im Wort, versprochen, dass die Gestaltungsvorlagen, also die Entwurfsvorlagen, in die Fachausschüsse kommen und das wäre wie wir es eben versucht haben, in den UWE und in den StBV und auch ordentlich beraten werden.

Aber das wir heute etwas absegnen sollen, was drei oder vier Ämter bzw. Eigenbetriebe, nur weil es da irgendwo mal gesagt wurde, wir wollen 700 Parkplätze haben, und vieles andere, das jetzt so einfach durchwinken, das geht überhaupt nicht.

Bedauerlicherweise - ich hab das auch mit anderen Mitgliedern des KGm ausgewertet - haben wir nicht aufgepasst, dass Ihre Zusage im Protokoll vom 16.03.2021 nicht aufgetaucht ist. Aber Sie haben gesagt, Sie setzen sich dafür ein, dass das in die Fachausschüsse kurzfristig kommt. [Nein Herr Oberbürgermeister, nicht die 15 m um die Hyparschale, sondern das, was drumherum ist. Ich möchte nicht, dass Sie mich unterbrechen Herr Oberbürgermeister. Sie sind zwar der Größte, aber man muss das trotzdem mal sagen.]

So meine Damen und Herren,
jetzt kommen wir, jetzt komme ich zu einem anderen Punkt. [Ich würde auch um Ruhe bitten Herr Vorsitzender.] Man kann keine ‚Finanzierungsdrucksache‘ beschließen, wenn die Planung geändert wird. Was wir heute auf dem Tisch haben, sind eine Reihe von Änderungen, die vorgenommen werden sollen. Eine WC-Anlage, die vermutlich 300T€

kostet, die Frage der Ladesäulen, wo ich mich jetzt nicht weiter dazu äußern möchte, der Rückbau des Heinrich-Heine-Platzes usw.

Insofern ist es ausgesprochen schade, dass der Stadtrat die Rücküberweisung nicht beschlossen hat. Tatsächlich haben wir seit Jahren verschiedene Pläne, städtebauliche Rahmenpläne, Ideenwettbewerbe, Hyparschale-Wettbewerb in dem Bereich … usw. usw. Wir haben auch die Zahl der Parkplätze beschlossen, das will keiner bestreiten.

Nur eines ist klar, meine Damen und Herren und Herr Rehbaum, nur ein förmliches B-Planverfahren nach Baugesetzbuch hat hier nicht stattgefunden und sichert die formelle Bürgerbeteiligung. In diesem Zusammenhang fand ich in der Fortschreibung des Ideenwettbewerbs eine Bemerkung des Büros Lohrer und Hochrein (Anlage 2a der Drucksache DS0011/18) - ich gebe das sowieso zu Protokoll - auf Seite 5 bemerkenswert. Dort schrieb nämlich Herr Lohrer: „Das Gebiet ist Außenbereich. Ein B-Plan liegt nicht vor und soll auch nicht erstellt werden."

Wenn die Planer in ihrer Studie zur Fortschreibung des Ideenwettbewerbs, das war der Auftrag, diese Formulierung wählen, dann hat ihnen die Verwaltung vermutlich gesagt „Wir wollen keinen B-Plan" und sie sichern sich dagegen ab, dass ihnen später diese Sache nicht um die „Ohren fliegt". In meinem Büro haben wir auch oft Auftraggeber gehabt, die sich nicht an Rechtsvorschriften halten wollten und dann haben wir da irgendwo mit reingebracht, dass wir da Probleme mit sehen und genauso ist das auch hier erfolgt.

Ich erinnere an die Abfragen bei der Oberen Baubehörde zum Bau der Schule - die wir ja heute nicht mehr beschließen - auf dem Bauhof Winterhafen. Dort ging es auch um den Außenbereich und nur ein Gebäude. Hier geht es jetzt darum neben dem Biotop ‚Taube Elbe' neben den hochgradig denkmalgeschützten Einrichtungen wie Stadthalle, Mittagsee, Hyparschale usw. eine geplante Blechwüste mit 5 Fußballfeldern Größe mit rund 600 Parkplätzen anzulegen und um die Umverlegung der Stadtparkstraße.

Ich schließe deshalb nicht aus, dass ein förmliches Bauleitverfahren auch eingeklagt werden könnte.

Warum wollen wir statt 600 nur 300 Parkplätze?

1. Wir haben 2014 für die Gruson Gewächshäuser, das Gesellschaftshaus Klosterbergegarten sowie, so steht es in der Vorlage, für Veranstaltungen im Rotehornpark 316 Parkplätze geschaffen. Westlich der Sternbrücke.
   Die Auslastung ist bekanntlich mangelhaft. [Na warten wir mal ab.] Ob die Finanzierungsziele die in der Drucksache DS0082/14 genannt waren, Finanzierung binnen zwei Jahren durch Parkgebühren erreicht wurden, habe ich heute in einer extra Anfrage (F0267/21) noch einmal erfragt.

   Warum kann man sich nicht vorstellen, dass bei Veranstaltungen im Eintrittspreis inbegriffen ein gesonderter Bus im Pendelverkehr von westlich der Sternbrücke zum Stadthalleneingang fährt?

   Auch ohne Shuttle ist der Fußweg von den nördlichsten Parkplätzen, also von da oben bis zum Stadthalleneingang, ist gar nicht drauf, sehe ich gerade, also der Stadthalleneingang müsste hier ungefähr liegen, äh fast genauso weit, vielleicht so gar kleiner als von der Westseite der Sternbrücke.

2. Seit 2018 gibt es keine Stellplatzsatzung für Kraftfahrzeuge mehr. D.h. die Stadt unterliegt nicht einer Verpflichtung aus der Bauordnung.

Von daher widerspreche ich den in den Ausschüssen geäußerten Auffassungen, die Zahl der Stellplätze sei zwingend vom Bewilligungsgeber gefordert. Das hat die Stadt sich selber gesetzt und die Zeit ist heute anders, das hatte ich auch eben versucht zu erklären.

Hier sollen Flächen versiegelt werden für die wenigen Tage im Jahr, wo Großveranstaltungen zugleich in der Stadthalle, als auch auf der Eventfläche und der Hyparschale passieren. So jetzt gucken wir uns mal die Pläne, die freundlicherweise Herr Stage nebeneinandergestellt hat, mal an - die waren auch auf Facebook - aber die sind schon in Ordnung. Also wir haben die Situation hier links, wir haben da jetzt eine Recherche gemacht. Wir haben hier den Zugang zur Hyparschale. Wir haben hier Bäume, die bleiben ausnahmsweise stehen. Diese Bäume - alles Linden - fallen weg. Auch diese Bäume fallen alle weg. Hier ist ein großer Maulbeerbaum usw.. Es gibt eine Riesenlinde, vermutlich 60 Jahre alt, die in dem Parkplatzgelände steht. Ich werde die Fotodokumentation – erstellt von Hartwig Haase von der Initiative ‚Otto pflanzt' – dann auch zu Protokoll geben.

So jetzt kommt der Punkt: wir haben eine versiegelte Fläche, das ist von den alten DDR-Messehallen, das würde ich akzeptieren. Das ist im Grunde maximal diese Fläche, die hier so abgebildet ist. Aber wir versiegeln jetzt zweieinhalbmal soviel und gehen hier direkt dran an die Stadtparkstraße, eine unmögliche Form.

Es hat kein Ausschuss beschlossen, es ist zwar die Zahl mal beredet worden, aber es ist ursprünglich als Entwurfsplanung nicht vorgestellt worden. Wir haben Bauvorhaben, wo wir uns im StBV eine Stunde lang drüber unterhalten, da geht es um die Fassade. Aber bei einem solch großen Projekt gibt es keinen B-Plan.

Des Weiteren würde ich eigentlich gerne wissen, wie die Eventfläche tatsächlich genutzt wird. Also wie oft im Jahr soll das passieren. Ich fand das sehr interessant, wie Herr Moll im Ausschuss gesagt hat, dass diese Eventfläche ja auch schon versiegelt ist. D.h. da könnte man strenggenommen parken.

Vielen Dank.

Stadtrat Jürgen Canehl
Fraktion GRÜNE/future!

Anlage:
- Fotodokumentation „Mobilitätswende statt Flächenversiegelung" Fotoprotokoll vom 06.10.2021 mit Genehmigung von ‚Otto pflanzt'

Park statt Parkplätze

Mobilitätswende statt Flächenversiegelung

Fotoprotokoll vom 06.10.2021

Gegenüberstellung aus Facebook-Beitrag Mirko Stage zur Verortung

❶ Treffpunkt Kleiner Stadtmarsch / Heinrich-Heine-Weg

Rückseite, wird vielleicht zum Parken der Karossen genutzt

❷ fünf Linden quer (Blick zum Gartenhaus) kommen weg, fünf am Gartenhaus vorn zum Montego Beachclub bleiben stehen,

❸ dahinter sieben Linden zwischen Gartenhaus und Hyparschale weg

❹ Weiter drei junge und eine riesenlinde weg ❺Mindestens 6 Bäume und ein Zwiesel sowie jüngeres Gehölz weg, darunter ❻ ein großer Maul Beerbaum,

❼ große Blühwiese